

# Das Ost-Ampelmännchen darf bleiben

## Entscheidung Landratsamt und Polizei erteilen die Zustimmung für das Männchen, das durch Zufall nach Stadtbergen gelangt war

VON FLORIAN EISELE

**Stadtbergen** Das Stadtberger Ost-Ampelmännchen darf bleiben. Dies sagte gestern Werner Reschke von der Straßenverkehrsbehörde am Landratsamt Augsburg. Die Wendung ist ebenso abenteuerlich wie überraschend – denn zwischenzeitlich hatten sich die Anzeichen vermehrt, dass es für das Männchen keine Rechtsgrundlage gibt. Bei seinen Recherchen ist das Landratsamt

jedoch auf den über 20 Jahre alten Einigungsvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der ehemaligen DDR gestoßen. „Dort ist auch der Gebrauch von Lichtsignalanlagen geregt“, erklärt Reschke. Und dort sind die Ost-Ampelmännchen als alternative Signale zugelassen.

Stadtbergens Bürgermeister Paul Metz zeigte sich erleichtert: „Ich habe immer betont, dass ich das Männchen gerne behalten möchte.“

Bürgermeister als auch der Partnerschaftsverein: Seit Jahren hat Stadtbergen eine Städtepartnerschaft mit dem sächsischen Olbernhau.

In Sachsen war die Freude wegen des Ampelmännchens groß, sage Erich Maydl. „Die Menschen in Olbernhau haben sich sehr gefreut, als sie das Ost-Ampelmännchen bei uns in der Zeitung sahen.“ Seit gestern ist klar, dass sich die Olbernhauer nicht beeilen müssen, wenn sie das Stadtbürgers“ Ampelmännchen aus nächster Nähe betrachten wollen – es darf bleiben.

Das Männchen war kurioserweise nur durch einen Zufall nach Stadtbergen gekommen: Die aus Thüringen stammende Baufirma hatte sich bei den Schablonen vertan, als sie sie die Ampelanlage an der Kreuzung Hagenmährderstraße und Bismarckstraße renoviert hatte. Erst Wochen später fiel das Versehen auf – und beschäftigte bis gestern sowohl Polizei als auch das Landratsamt.

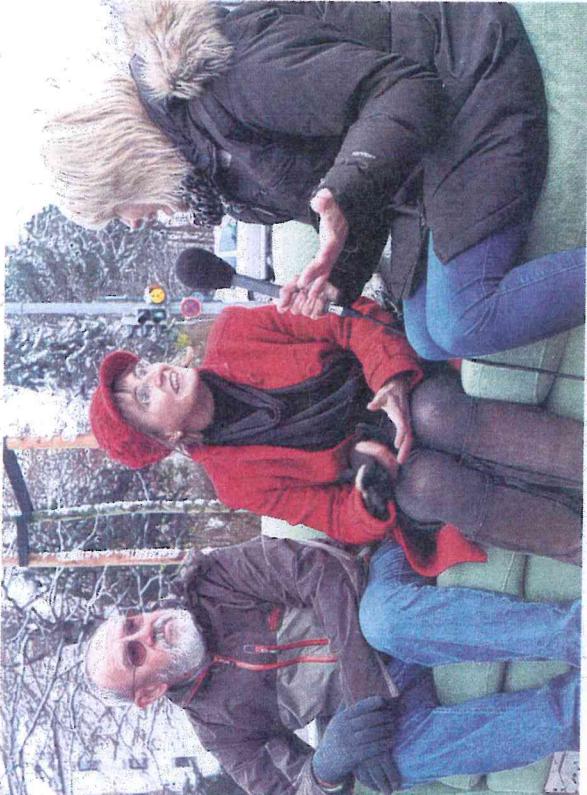
Erich Maydl vom Stadtbürgers

kommt mir von der Figur her auch eher entgegen als seine westdeutsche Variante“, scherzte Metz.

Mit der Lösung kann Ulrich Kraus von der Pfersee Polizeiinspektion gut leben: „Es geht darum, dass die Autofahrer das Zeichen gut sehen können – und das dürfte hier der Fall sein.“

Zum Videodreh waren auch viele Stadtberger gekommen. Zwei von ihnen waren Erich Maydl und Astrid Flagner vom Stadtberger Partnerschaftsverein. Die erste Vorsitzende Flagner hätte es bedauert, wenn das Ampelmännchen wieder weggemustert hätte: „Oft bezahlt man für so etwas, uns ist es jetzt einfach so in den Schoß gefallen.“

„Ohnehin passt das Männchen nach Stadtbergen, betonen sowohl Foto: Andreas Lode



Nicht nur offizielle Vertreter von Stadt und Polizei nahmen auf der „Grünen Couch“ zum Ampelmännchen Platz. Sonderm es sprachen auch Stadtberger Bürger wie zum Beispiel Erich Maydl und Astrid Flagner vom Partnerschaftsverein mit Moderatorin Ina Kresse.



Bei uns im Internet

Ein Video zum Dreh mit der Grünen Couch und dem Ost-Ampelmännchen: [augsburger-allgemeine.land.de/lokales](#)

Alternativ geht's über diesen Code zum Video - einfach mit dem Smartphone einlesen, etwa mit der App „Scan-Life“:

